



WEALTHGATE GmbH
Family Office

Monatsbericht August 2020



Inhalt

- Vorwort
- Märkte im Überblick
- Globallytics Fund No. 1
- WEALTHGATE Biotech Aggressive Fund



Vorwort

Beinahe pünktlich zu Beginn der Sommerferien in Bayern und Baden-Württemberg zeigt sich das Wetter in Topform. An den Börsen sind wir allerdings von einem stabilen Hoch noch weit entfernt. Nach wie vor gibt es einige bestimmende Themen an den Märkten. Immer wieder positive Nachrichten zum Thema Corona-Impfstoff und Konjunkturpakete befeuern die Euphorie – auf der anderen Seite sorgen die Angst vor einer zweiten Welle und die sich immer weiter ausbreitende Pandemie sowie die Spannungen zwischen USA und China für schlechte Stimmung. Ausführlichere Informationen dazu erhalten Sie wie immer in unserer Rubrik „Märkte im Überblick“.

Doch welche Auswirkung hat die Corona-Pandemie und deren wirtschaftliche Folgen langfristig auf die Immobilienpreise? Lohnt sich aktuell der Kauf einer Immobilie? Eine fundierte Einschätzung dazu liefert Ihnen unser Immobilien-Spezialist Elio Ballerini.

Durch die Corona-Krise haben sich die Lebensgewohnheiten der Menschen, zumindest kurzzeitig, geändert. Die Folgen der wirtschaftlichen Rezession treffen in direktem Maße jeden Einzelnen. Menschen neigen dazu ihr Leben in einer gewissen Art neu zu priorisieren. Anstelle von Luxus und Wohlstand im Überfluss treten viele kürzer und beschränken sich auf das Wesentliche.



Als Immobilienspezialist der WEALTHGATE habe ich mit Spannung das Verhalten der Menschen, unserer Kunden, beobachtet. Sorgen um einen sich massiv ändernden Immobilienmarkt haben sich in keinster Weise bestätigt. An der Tatsache des bestehenden Wohnraummangels in Deutschland hat sich nichts geändert. Die Nachfrage an Immobilien ist weiterhin groß. Anhaltende Nachfrage – stabile Immobilienpreise.

Angebot und Nachfrage regulieren den Markt.

Eine bestehende Nachfrage ist immer mit Preisstabilität zu verbinden. Frei nach dem Motto „My home is my castle“ haben viele unserer Kunden die Zeit der Corona-Krise für neue Pläne und Projekte rund um Ihre Immobilie genutzt.

Das eigene Zuhause ist für die meisten von uns eines der bedeutsamsten Orte. Hier tobt das Familienleben, hier kommt man zur Ruhe, hier lebt man.

Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft und möchten Sie vor Ängsten einer vermeintlich platzenden Immobilienblase bewahren. Ein Investment in eine Immobilie ist und bleibt auch langfristig ein Investment, das für Rendite und Sicherheit steht. Für das Vertrauen und die fortwährend hohe Nachfrage unserer Dienste, auch während der Corona-Krise, möchten wir uns herzlich bedanken und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und bleiben Sie gesund.

„Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar“ – Friedrich Schiller



Märkte im Überblick

		Stand 31.12.19	Stand 31.07.20	Performance
Aktien				
Deutschland	DAX 30	13.249,01	12.313,36	-7,06%
USA	S&P 500	3.230,78	3.271,12	1,25%
China	Shanghai Composite	3.050,12	3.310,01	8,52%
Europa	Euro Stoxx 50	3.745,15	3.174,32	-15,24%
weltweit	MSCI World	2.358,46	2.304,98	-2,27%
Rohstoffe				
	WTI-ÖL	\$61,06	\$40,27	-34,05%
	Gold	\$1.517,40	\$1.973,90	30,08%
	Silber	\$17,86	\$24,16	35,27%
Währung				
	EUR/USD	1,1212	1,1774	5,01%
	Bitcoin	7.193,60	11.132,18	54,75%

Die Entwicklungen rund um die Corona-Pandemie bestimmen weiterhin den Jahresverlauf und sorgen nicht nur für extreme Verwerfungen an den Kapitalmärkten. Die Nachwirkungen werden langfristig auch in Politik und Gesellschaft spürbar werden.

Die Aktienmärkte erscheinen erstaunlich robust. Sorgen über weitere Infektionswellen im Zuge von Corona, welche in historischen Pandemieverläufen üblich waren, scheinen derzeit noch nicht für Pessimismus zu sorgen. Der Zufluss von neuem Kapital von Massen an Privatanlegern lässt zu dem die Euphorie bei neuen Börsengängen sowie hypeartige Kurssprünge bei Trendaktien "normal" aussehen. Die Bewertungen sind im Vergleich zur erwarteten Wirtschaftserholung massiv überzogen. Die Risiken bleiben daher extrem hoch. Wir empfehlen angemessene Gewinnmitnahmen zu nutzen um Liquidität aufzubauen.

Der EUR zeigt gegenüber dem USD echte Stärke. Der EUR konnte seit dem Corona-Tief im März diesen Jahres knapp 12% gegenüber dem USD aufwerten - Währungsstabilität sieht anders aus. Die Stärke sollte jedoch im Zeitverlauf wieder abnehmen.

Der Bitcoin schafft den Sprung über die wichtige Marke von 10.000 USD. Die nächsten Ziele liegen bei 15.000 sowie 20.000 USD. Bleibt der Börsenhype bestehen sind diese Marken nicht unrealistisch. Es bleibt jedoch ein Spiel mit dem Feuer.

Der Ölpreis notiert um die 40 USD und konnte im Verlauf ein wichtiges charttechnisches Gap aus dem März diesen Jahres schließen. Eine Korrektur erscheint von nun an wahrscheinlicher als eine weitere Rallye.



Die Dauerperformer möchten wir heute etwas genauer betrachten. Gold und Silber können bereits heute Kursgewinne von über 30% auf Jahressicht verzeichnen. Auf den ersten Blick ist diese Entwicklung wirklich erstaunlich, denn die meisten Investmenthäuser unserer Zeit nutzen ein sogenanntes "Discounted Cashflow Modell" um den fairen Wert eines Investments zu bestimmen. Hierbei werden zukünftige Cashflows (= Erträge) um einen Risikofaktor verringert (= Discount) und in die Zukunft berechnet. Der faire Wert einer Unze Gold oder mehrerer Unzen Gold betrüge daher 0,- EUR. Gold und Silber werden Ihnen in Zukunft keinerlei kalkulierbaren Erträge abwerfen. Ihre einzige Chance auf Ertrag besteht also darin, einen Anleger zu finden, der Ihnen noch mehr bezahlt. Gibt es also zu einem Zeitpunkt keinen Anleger mehr, der bereit ist, mehr zu bezahlen, kann kein positiver Ertrag mehr entstehen. Eine Art Schnellballsystem modernerer Art. Das ist den meisten Anlegern bekannt - trotzdem steigen die Kurse unaufhaltsam. Auch eine historisch negative Korrelation zwischen Aktien und Gold scheint nicht mehr zu existieren - sie steigen gemeinsam. Was ist der Grund hierfür?

Antizipation lautet der Schlüssel. Der Kapitalmarkt ist bekanntlich "oft" sehr effektiv, wenn es darum geht zukünftige Entwicklungen bereits vorher in den Preisen von Assets widerzuspiegeln. In der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg konnte man weltweit ähnliche Verschuldungsquoten von Staaten feststellen wie heute. Die Wirtschaft befand sich nach dem Krieg selbstverständlich ebenfalls am Boden. Weitere Konjunkturmaßnahmen hätten viele Staatshaushalte überfordert. Es wurde also händeringend nach einer Lösung gesucht ohne einen Worst-Case zu riskieren. Die Politik sowie Zentralbanken, damals schon mit gewieftem Personal gespickt, beschlossen also extreme Zinssenkungen und erzeugten ganz bewusst eine Inflation. Jedoch keine angestrebte Inflation von 2% pro Jahr um die propagierte "Geldwertstabilität" zu gewährleisten, sondern von 20% pro Jahr und mehr. Selbstverständlich war es das Ziel vieler Anleger zu diesem Zeitpunkt ihre Gelder in Sachwerte umzuschichten. Dank geschickter "Kapitalverkehrskontrollmaßnahmen" war dies jedoch den meisten inzwischen gesetzlich verboten. Die entsprechenden Gesetze wurden bereits vorher, meist hinter verschlossenen Türen, verabschiedet. Über die Jahre hinweg wurden nun also jegliche Nominalwerte entwertet und somit die Staatshaushalte entschuldet. Das inzwischen auch heutzutage bereits Einschränkungsgesetze beispielsweise beim Kauf von Gold erlassen wurden, kann natürlich auch Zufall sein.

Die (anstehende) Entwertung unserer Fiat-Währungen treibt daher vermutlich auch weiterhin viele Anleger dazu, Sachwerte wie Gold und Silber aber auch Aktien völlig unabhängig von ihrem tatsächlichen Wert zu kaufen. Eine mögliche Deflation im Zuge einer Rezession könnte daher viele Anleger auf dem falschen Fuß erwischen. Es gilt daher weiterhin seine Investments sorgfältig zu bewerten und einen gewissen Puffer an Liquidität für alle Fälle bereitzuhalten. Gold und Silber bleiben daher ein Basis-, jedoch kein risikoloses Investment.

Im Chart sehen Sie den Goldpreis (Futures) in USD. Wie erwartet, konnte auch der Goldpreis in der USD-Notierung der EUR-Notierung folgen und mit dem deutlichen Anstieg über 1.900 USD ein neues Allzeithoch erreichen. Zwar könnte auch die 2.000 USD - Marke noch geknackt werden, jedoch deuten die technischen Indikatoren bereits allesamt auf eine überkaufte Situation hin und erhöhen die Wahrscheinlichkeit einer Korrektur. Diese könnte sich ohne Weiteres über 10-20% erstrecken.



Gewinnmitnahmen, beispielsweise im Goldminensektor, könnten daher vorerst sinnvoll sein.



Globallytics Fund No. 1

Neben vielen negativen Entwicklungen auf unserem Globus, gilt es für uns auch weiterhin den Blick auf die positiven Dinge zu richten. Als unser persönliches Highlight steht dabei die Nominierung für den "Scope Fund Award" im Mittelpunkt. Unser "Globallytics" konnte sich hierbei im Bereich "Fund Innovation" mit vielen höchstinnovativen Fondsanbietern messen. Bereits eine Nominierung gilt in dieser Branche als eine Art Ritterschlag.

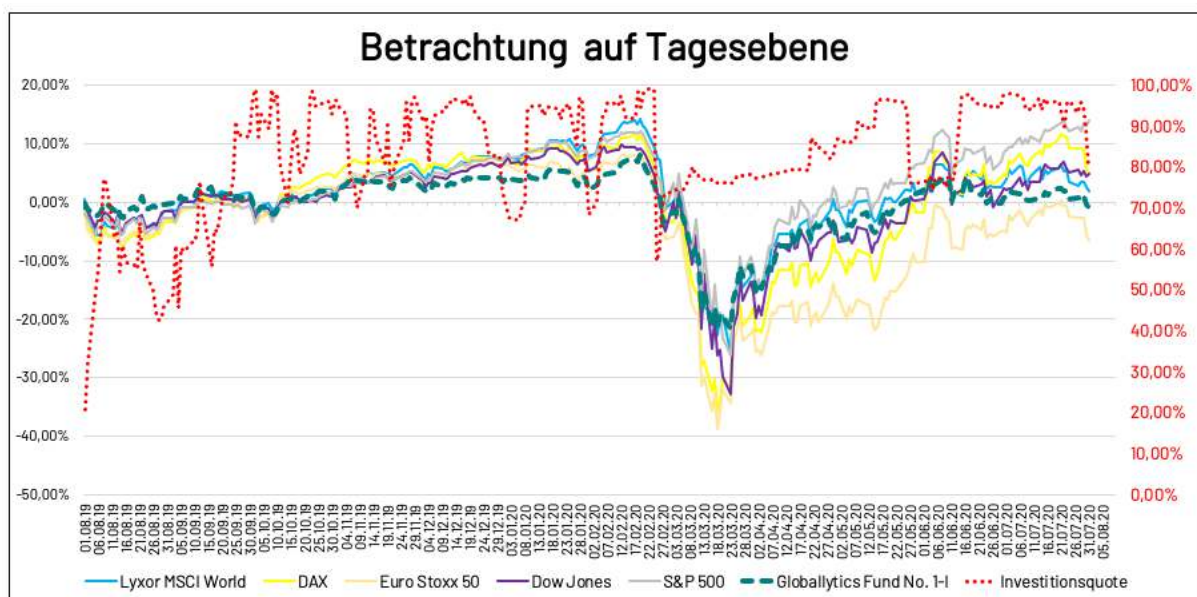
Zudem durfte der "Globallytics" sein 1-jähriges Bestehen feiern. Wir möchten daher dieses Jahr für Sie Revue passieren lassen.

Trotz allen Widrigkeiten konnte der "Globallytics" in seinem 1. Jahr eine hervorragende Entwicklung verzeichnen. Maßgeblich hierfür steht die Anzahl der Trades, die nach Kosten mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden konnten. Unser langfristiges Ziel liegt bei einer Quote über 60%. Gestartet war der "Globallytics" mit knapp über 50%. In der Zwischenzeit liegt die Quote um 58% und damit im ersten Jahr schon beinahe im Zielkorridor. Im professionellen Day-Trading gilt eine Quote von über 50% bereits als ausreichend, um langfristig profitabel arbeiten zu können.



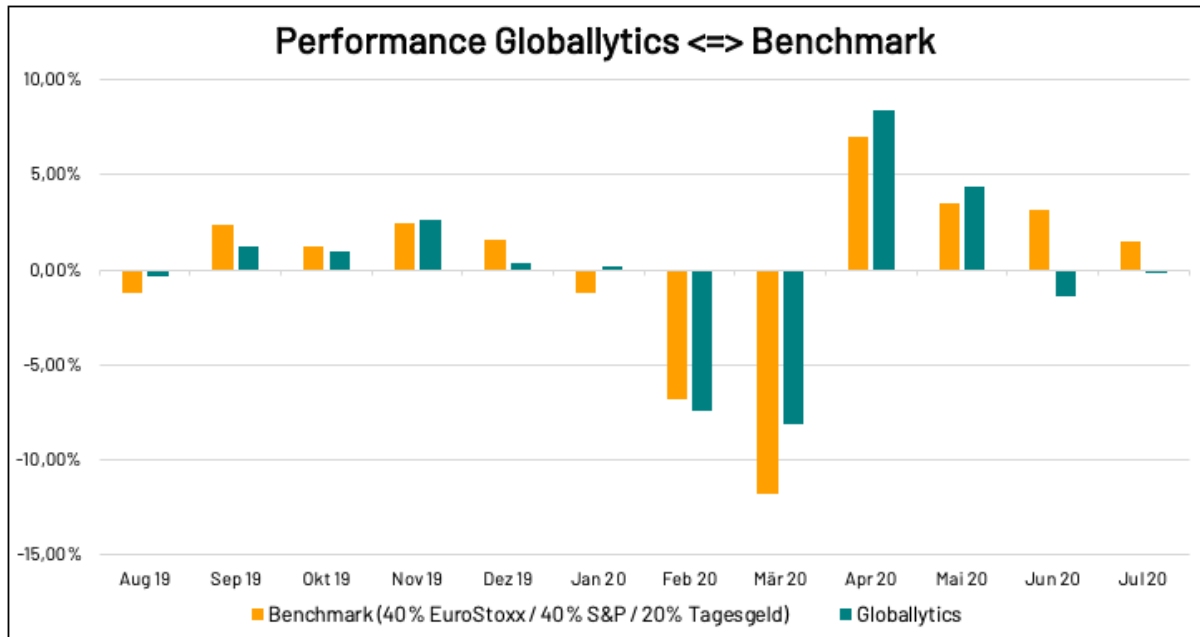
Allerdings hätten wir uns gewünscht, dass uns dieser Zwischenerfolg bereits heute zu einer starken Outperformance verholfen hätte. Leider haben uns diverse Sonderfaktoren um diesen Lohn gebracht. Wie bereits beschrieben, kostete uns der Betrugsfall um die "Wirecard AG" einige Prozentpunkte. Der extrem erstarkte Euro vor allem gegenüber dem US-Dollar hat uns zudem im Alleingang rund 5€ an Devisen- und somit Kursverlusten beschert. Um die Chancen an den US-Börsen nutzen zu können, ist der "Globallytics" ca. zur Hälfte im US-Dollar, respektive in US-Aktien investiert. Langfristig sind wir der Ansicht, dass die strukturellen Probleme im Euroraum keinesfalls gelöst wurden - im Gegenteil. Die entsprechende Erholung des USD gegenüber dem EUR sollte also nur eine Frage der Zeit sein und dem "Globallytics" anschließend zu einem Performance-Push verhelfen.

Nur nebenbei erwähnt sei hierbei, dass nach den Kapitalmarktverwerfungen einige deutlich größere sowie namhaftere Fonds zwangsliquidiert werden mussten. Hieraus realisierte Verluste sind somit auch nicht mehr im Zeitverlauf wieder aufzuholen. Der "Globallytics" hat gezeigt, dass er selbst die schwierigsten Phasen inkl. negativen Sonderfaktoren bestens meistern kann und somit optimal für die Zukunft aufgestellt ist.



Realisierte Top Trades im Juli nach Kosten:

- Air Products & Chemicals Inc → +14,83%
- Lonza Group AG → 11,12%
- Align Technology Inc → 10,80 %
- SAP SE → 10,36%
- Microsoft Corp → 9,44%
- Alfa Laval AB → 9,07%
- Software AG → 8,31%
- Gerresheimer AG → 8,22%



Mit 1.544 Käufen und Verkäufen bzw. 772 abgeschlossenen Trades hat der "Globallytics" im 1. Jahr ein Volumen von weit über 200 Mio. EUR bewegt und sich damit permanent den neuen Gegebenheiten angepasst.

Eckdaten per 31.07.2020:

Kurs Globallytics I	99,14 €	
Fondsvolumen	11.076.373,45 €	
EUR / USD	1,1774	
Investitionsquote	89,53%	
Anzahl gekaufte Titel	772	
davon Europa	326	42,23%
davon weltweit	436	56,48%
Anzahl offener Trades	28	
Anzahl geschlossener Trades	744	
davon positiv nach Kosten	431	57,93%
davon negativ nach Kosten	313	42,07%

WEALTHGATE Biotech Aggressive Fund

Bald sollte es soweit sein, dass die ersten Biotech- und Pharmaunternehmen Lösungen zur Bewältigung der Corona-Pandemie präsentieren.

Auch in unserem Fonds sind die Hoffnungsträger der Pandemie vertreten.

Sowohl BioNTech mit aktuell über 50% Kursgewinn in unserem Portfolio, Gilead Sciences mit kräftigem Plus, aber auch der Pharmariese Roche mit seinem



Antikörpertest profitierten überdurchschnittlich davon. Covid-19-Player stellen allerdings eher eine kleine Beimischung dar und nicht das zentrale Investmentthema im Fonds. Denn wir geben zu bedenken, dass Stand heute über 500 Unternehmen in diesem Bereich forschen.

In unserem Fonds fokussieren wir uns sehr gerne auf kleinere und mittelgroße Unternehmen, da sie insgesamt das Gros der Innovationen liefern. Dies wiederum ist die absolute Stärke des WEALTHGATE Biotech Aggressive der zu über 70% in diese Unternehmen investiert.

Der WEALTHGATE Biotech Aggressive investiert im Gegensatz zu vielen anderen Fonds in diesem Segment, gezielt in Innovationsführer im Small- und Mid-Cap-Segment. Ein wichtiges Merkmal der selektierten Unternehmen stellt ein attraktives Chance-Risiko-Profil dar.

Ein besonderes Augenmerk richten wir bei der Selektion der Titel auf aussichtreiche Unternehmen im Bereich der Krebstherapie und Unternehmen die im sogenannten Orphan Drug Status eine Zulassung anstreben. Es geht darum, absolute Innovationsführer zu finden, welche die Möglichkeit haben therapeutische Standards zu setzen oder diese sogar zu verändern. Es geht darum bahnbrechende Medikamente in einer sich verändernden Welt zu erschaffen. Ebenso wird darauf geachtet, dass die Unternehmen bei Zulassung eine starke Preissetzungsmacht haben, denn nur so wird sich die langwierige und kostenintensive Forschung irgendwann auszahlen und dadurch beim Anleger in Rendite niederschlagen

Durch eine breite Streuung von über 100 Titeln sind wir absolut einzigartig in diesem Segment aufgestellt.

Im Augenblick erleben wir, bedingt durch die Corona Pandemie, eine noch nie dagewesene Börsen Spekulation im Biotechbereich getrieben durch die Suche nach dem absoluten Impfstoff bzw. dem heilenden Medikament. Durch diesen Hype wird gerade die gesamte Branche ins Rampenlicht gerückt.

Aktuell führen schon geringste Fortschritte oder -fehlschläge in der Forschung zu heftigen Kursausschlägen der Unternehmen.

Dies trifft vor allem auf die aktuellen sogenannten Covid-19 Player zu, obwohl derzeit, trotz vielen beginnenden Studien immer noch nicht klar ist, wer unter den Biotechs das Rennen macht. Die hohe Volatilität und die enorme Entwicklungsdynamik gepaart mit einem riesigen Wettbewerbsumfeld führt dazu, dass wir dem klassischen Anleger von Einzeltitelspekulationen in diesem Bereich abraten.

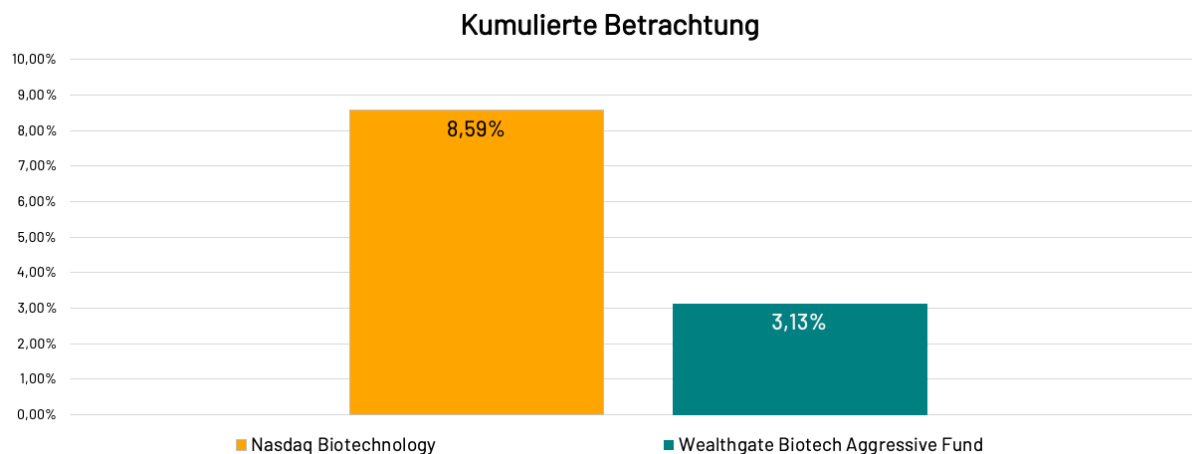
Die Corona- Pandemie hat zu massiven wirtschaftlichen Verwerfungen geführt. Die aktuellen Börsenkurse und realwirtschaftlichen Entwicklung passen gerade nicht mehr zusammen, weshalb wir für den Gesamtmarkt eher wieder vorsichtiger werden.

Der gesamte Biotechnologiesektor sollte allerdings langfristig gestärkt aus der Corona-Krise hervorgehen.

Auch wenn Biotechnologiefirmen in der Vergangenheit oft unter Beschuss standen und sich den Vorwürfen überzogener Behandlungs- oder Medikamentenpreise stellen mussten, so gelten Sie nun als die Lösung in einer der größten Krise der Welt.



Durch Biotechnologie können wir die Krise überwinden und unseren Anlegern gleichzeitig langfristig gesehen hohe Wachstumschancen in diesem Segment bieten. Hierbei zeigt sich der enorme Vorteil vor allem in der Diversifikation durch unseren WEALTHGATE Biotech Aggressive, der im Extremfall sogar Kursgewinne beschert, auch wenn internationale Kapitalmärkte in den Rückwärtsgang schalten.



Stand 31.07.20

Eckdaten per 31.07.20

Kurs Biotech Aggressive I	\$103,13	
Fondsvolumen	\$5.164.077,82	
Investitionsquote	99,65%	
Anzahl gekaufte Titel	117	
Anzahl offener Trades	105	
Anzahl geschlossener Trades	12	
davon positiv nach Kosten	12	100,00%
davon negativ nach Kosten	0	0,00%



Fazit

Neben vielen Chancen begegnen uns auch weiterhin viele Risiken. Nur wer beide Seiten einer Medaille betrachtet, kann langfristig als Sieger hervorgehen. Diversifikation bleibt gerade in diesen Zeiten Trumpf.




Christian Sammet
Gesellschafter und Geschäftsführer

WEALTHGATE GmbH, Lautenschlagerstr. 23, Bülow Carré, 70173 Stuttgart
Handelsregister: 766120
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart